

Beratung des Kuratoriums für Prothesen.

Der Erzherzog-Protector Karl Stephan des Vereins Die Technik für die Kriegsinvaliden präsiidierte am 13. d. der ersten Kuratoriumssitzung im neuen Jahre und eröffnete diese mit einer Ansprache, in der er die Glückwünsche für unsere heldenmütige Armee und Marine zum Ausdruck brachte. Auch berichtete er über die von ihm aus eigener Initiative im Vereinsinteresse unternommenen Schritte. Der Präsident des Vereins Geheimer Rat Czerner referierte über die Beteiligung Oesterreichs an der Berliner ständigen Ausstellung für Gliedererziehung und Arbeitshilfen, über den abgehaltenen und bevorstehenden Ausbildungskurs für Prothesenarbeiter und über den durchgeführten Erfas der Handarbeit durch maschinelle Arbeit bei der Herstellung der Gelenke an Beinprothesen. In der Präzisionskugellagerfabrik des Sachkonfulenten Ingenieurs Goetzl wurde ein Satz von Werkzeugmaschinen darauf eingerichtet, dreiteilige und zweiteilige Knie- und Sprunggelenke zu erzeugen, wobei die einzelnen Bestandteile aus bestem Material mit der Forderung hergestellt werden, daß ihre Abmessungen innerhalb der Fehlergrenze von ein $\frac{10}{100}$ Millimeter gelegen sein müssen. Auf diese Art sind Skelette für Beinprothesen in der Zahl von 200 Stück fertiggestellt worden, die Maschinenarbeit erreicht für die Erzeugung dieser Objekte, die bei Handarbeit drei bis fünf Tage beanspruchen, nur anderthalb bis drei Arbeitsstunden. Ingenieur Ehrenfest-Egger und Ingenieur Goetzl gaben die gewünschten Detailaufschlüsse, und das Kuratorium gewann dadurch die Ueberzeugung, daß damit der erste Schritt zur Normalisierung geschehen sei, ein Weg, der jetzt auch in Deutschland betreten wird. Um ein Zusammenwirken auf diesem Gebiet von Deutschland und Oesterreich herbeizuführen, sind gestern aus Berlin Generaloberarzt Dr. Leu, Universitätsprofessor Dr. Borchardt, der Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg Dr. Ingenieur Schlesinger und der Orthopäde Dr. Radtke in Wien eingetroffen, um die hiesigen Einrichtungen kennen zu lernen, und sind mit dem Präsidium

des Vereins Die Technik für die Kriegsinvaliden bereits in meritorische Verhandlungen eingetreten.